

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 9

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

90. Viertagemarsch Nijmegen 2006

Der Jubiläumsanlass wurde zur Todesfalle

Es hätte ein Jubiläumsanlass der besonderen Art werden sollen. Jubiläen, erst recht solch aussergewöhnliche wie 90 Jahre «Vierdaagse Nijmegen», sind Augenblicke des Erinnerns und der Freude! Denn wenn sich gegen 48 000 Marschierer und Wanderer auf den Weg begeben und in fröhlichem Marschschritt und singend durch die Dörfer und Städte ziehen, und dies bereits zum 90. Mal, dann darf gefeiert werden.

Auch aus der Schweiz waren einige hundert Marschierer, Wanderer und Walker angereist, um die berühmten vier Tage von Nijmegen in den Niederlanden mitzufeiern und aktiv, auf Schusters Rappen, mitzuleben. Das Schweizerische Marschbataillon war mit 240 weiblichen und männlichen Angehörigen und ehemaligen Angehörigen

Four Urs Vogel, Rheinfelden

der Armee bereits zum 48. Mal mit von der Partie. Die Schweizer Militärdelegation stand auch dieses Jahr unter der Leitung von Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, Chef Sport und Ausserdienstliche Tätigkeit im Kdo Ausbildung des Heeres. Als offizieller Vertreter der schweizerischen Armee besuchte bereits am ersten Marschtag der Ausbildungschef des Heeres, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, die im Militärcamp Heumensoord, südlich von Nijmegen, stationierte Truppe von Marschiererrinnen und Marschierern.

Fürcherliche Hitze

Das Jubiläumsabenteuer «Viertagemarsch 2006» fiel nicht ins Wasser, sondern der Hitze zum Opfer. Leider mussten die Behörden zusammen mit den Organisatoren den 90. Vierdaagse bereits nach dem ersten Tag abbrechen. – Was war geschehen? Aufgrund der hohen Temperaturen, bereits am ersten Marschtag, dem Dienstag, war es um die 36 °C, und es gab zahlreiche Hitzebeschädigte, über 1000 Wanderer erreichten das Ziel nicht und mussten vorzeitig aufgeben, bis zu 300 Personen mussten in die umliegenden Spitäler eingeliefert werden, gegen 30 waren in äusserst kritischem Zustand und für zwei Marschierer kam jede Hilfe zu spät, und sie verstarben.

Letztmals, im Jahre 1972, gab es ebenfalls wegen Hitze zwei Tote. Vor allem auf dem Damm, der die Marschierer von Oosterhout nach Lent und dann zurück über die Wal-Brücke, nach Nijmegen führt, sei es zu



Feststimmung trotz grosser Hitze.

dramatischen Szenen gekommen, denn das Gros der Marschierer war dort zwischen 11.30 und 14.30 Uhr unterwegs, alle der prallen Sonne ausgesetzt und vermutlich zahlreiche Teilnehmer schlecht auf diese Verhältnisse vorbereitet. Die Sanität war pausenlos im Einsatz und sei völlig überfordert gewesen.

Wer die Strecke persönlich kennt, weiss, dass es dort wenige Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten gibt und die Sanitätsfahrzeuge wegen der Massen von Abertausenden von Marschierern nur schlecht durchkamen. Die Spitäler von Nijmegen und der näheren und weiteren Umgebung, bis nach Arnhem, seien bereits am Dienstagabend an die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit gestossen.

Da für Mittwoch noch eine grössere Hitze und Temperaturen bis zu 42 °C prognostiziert wurden, die dann auch eingetroffen sind, entschlossen sich die Behörden und das OK noch am Dienstagabend, den Vierdaagse abzubrechen. Man wollte keine weiteren Risiken eingehen und durfte auch keine weiteren Todesfälle in Kauf nehmen. Diese hohen Temperaturen und heissen Sommertage über mehrere Wochen waren in den vergangenen Jahrzehnten noch nie vorgekommen oder sogar seit Menschengedenken erinnert sich niemand daran. Fragen kann man sich höchstens, warum gerade am 90. Vierdaagse?

Rückblickend betrachtet und aus der Sicht der gut vorbereiteten Schweizer Marschgruppen, hätte es vor allem für die gut Trainierten und geübten Marschierer sicher bessere Lösungen gegeben, jedoch wie trennen wir die schlecht Vorbereiteten von den gut Trainierten? Eine Diskussion an dieser Stelle erübrigt sich zweifellos. Vor

allem unter den Zivilisten hätte man zahlreiche ausmachen können, die die alte Weisheit «Wer in der Vorbereitung scheitert, bereitet sich vor zu scheitern!» nach wie vor zu wenig ernst nehmen oder diese gar nicht kennen.

Eindrückliche Kranzniederlegung

Vielleicht die eindrücklichste Zeremonie der vergangenen Jahrzehnte führte das Schweizerische Marschbataillon durch. Es gehört zur Tradition der Schweizer, dass die Marschierer immer am dritten Marschtag, auf dem an der Marschstrecke liegenden «Kanadischen Friedhof» in Groesbeek einen Marschhalt einlegen und mit einer Kranzniederlegung der rund 2600 kanadischen Soldaten gedenken, die im Herbst 1944 bei einer Luftlandeaktion ihr Leben verloren.

Weil die Marschierer dieses Jahr aus praktischen Gründen mit Bussen hingeführt wurden, dadurch nicht übermüdet waren und auch nicht unter Zeitdruck standen, wurde die Kranzniederlegung noch würdevoller. Die AdA des Schweizerischen Marschbataillons hatten dieses Jahr deutlich mehr Zeit, die Totenehrung, gestaltet vom Armeeseelsorger, Hptm Bernhard Willi, und musikalisch umrahmt von der Stadtmusik Kloten, eindrucksvoll zu begehen. Dies ist jedes Mal ein unter die Haut gehendes Ereignis, das Seinesgleichen sucht und bei jedem Teilnehmer tief einfährt.

Danach brach auch das Schweizerische Marschbataillon die Übung «90. Viertagemarsch Nijmegen 2006» ab und kehrte am Freitag vorzeitig in die Schweiz zurück.

Freuen wir uns auf das nächste Jahr – Es lebe der 91. Vierdaagse 2007! 